



China Analysis 64
November 2008
www.chinapolitik.de

**Rohstoff- und Energiesicherheitspolitik
der Volksrepublik China:
Auswärtige Dimensionen**

Marina Rudyak

Universität Heidelberg

China Analysis wird herausgegeben von

Sebastian Heilmann
Professor für Regierungslehre / Politik und Wirtschaft Chinas
Universität Trier, 54286 Trier

E-mail: china_analysis@chinapolitik.de

Marina Rudyak

Rohstoff- und Energiesicherheitspolitik der Volksrepublik China: Auswärtige Dimensionen

Dies ist lediglich eine Übersicht über die Kerninhalte der Gesamtstudie.

*Die Gesamtstudie (25 Seiten) wird nicht ins Netz eingestellt,
kann jedoch per Mail angefordert werden über*

china_analysis@chinapolitik.de

Inhalt

Einleitung	2
1. Politikinhalte	3
1.1 Diversifizierung der Importquellen und Transportrouten	5
1.2 „Going out“-Strategie	6
1.3 Schutz der Transporte und Transportrouten vor externen Einflüssen	8
1.4 Stärkere Einflussnahme auf die internationalen Preisbildungsmechanismen	9
1.5 Restrukturierung des Energieverwaltungsapparats	10
2. Agenda-Setting und Interessenartikulation	10
2.1 Agenda-Setting	10
2.2 Interessenartikulation	11
3. Innerstaatliche Politikformulierung	14
4. Ausländischer Einfluss	17
5. „Policy Legacies“	18
6. Folgenabschätzung	18
Anhang I: Abkürzungsverzeichnis	19
Anhang II: Tabellen	20
Bibliographie	21

Zusammenfassung

Der Begriff „Energiesicherheit“ (*nengyuan anquan* 能源安全) tauchte im chinesischen politischen Diskurs erstmals 1994 auf, als China nach drei Jahrzehnten Rohstoffautarkie zum Nettoimporteur von Rohöl wurde. Bis zum Jahr 2000, in dem die Erdölimporte innerhalb eines Jahres um fast 50% anstiegen, glaubte die chinesische Regierung, dass die steigenden Importe nur ein vorübergehendes, mit dem Wirtschaftswachstum zusammenhängendes Phänomen seien und dass China bald wieder zur unabhängigen Rohstoffversorgung zurückkehren könne. Ab 2000 rückte das Thema Energiesicherheit in den Fokus des politischen und öffentlichen Diskurses und gewann nach der US-amerikanischen Invasion im Irak und den massiven Stromausfällen in den chinesischen Provinzen 2003-2004 noch stärker an Bedeutung.

Die vorliegende Fallstudie untersucht das Policy-Making in der auswärtigen Dimension der Rohstoff- und Energiesicherheitspolitik unter der Administration von Hu Jintao und Wen Jiabao. Im ersten Teil der Studie werden die Politikinhalte mit den verschiedenen Vorschlägen zur Ausgestaltung einer Energieaußenpolitik vorgestellt. Der zweite Teil beschäftigt sich mit dem Agenda-Setting und der Interessenartikulation. Der dritte Teil analysiert die Machtverhältnisse zwischen den verschiedenen Akteuren und geht auf die aktuellen Kräfteverschiebungen ein. Anschließend werden die Einflüsse durch ausländische Vergleichsmodelle und die Bedeutung von „Policy Legacies“ für die Entwicklung der chinesischen Energieaußenpolitik umrissen. In der abschließenden Folgenabschätzung erfolgt ein Ausblick auf die potentiellen Auswirkungen der gegenwärtigen Energieaußenpolitik für China und das Ausland.

Dies ist lediglich eine Übersicht über die Kerninhalte der Gesamtstudie.

***Die Gesamtstudie (25 Seiten) wird nicht ins Netz eingestellt,
kann jedoch per Mail angefordert werden über***

china_analysis@chinapolitik.de
